



„Warum verursacht mein Ausschlag solche Schmerzen, Herr Doktor?“





Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



STARK GEGEN DURCHFALL – GUT FÜR DEN DARM

Gegen akuten Durchfall, Reisedurchfall und Antibiotika-Durchfall.

-  Bindet die Erreger und scheidet sie aus
-  Lindert Entzündungen und beruhigt den Darm
-  Stabilisiert die empfindliche Darmflora
-  Stärkt das Darm-Immunsystem



Wirksamkeit **mehrfach** klinisch belegt*

Natürlicher Wirkstoff • Gut verträglich • Auch für Kinder geeignet

*Höchter, W. et al. Münch med Wochenschr. 1990, 132: 188–92.
Kollaritsch, H. H. et al. Münch med Wochenschr. 1988, 38: 671–4.
Shan, L. S. et al. Benef Microbes. 2013, 4: 329–34.

Perenterol® forte 250 mg Kapseln. Zur symptom. Behandlung akuter Diarrhöen. Zur Vorbeugung und symptom. Behandlung v. Reisediarrhöen sowie Diarrhöen unter Sondenernährung. Zur begleitenden Behandlung bei Akne. Enthält Lactose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: Dezember 2017. MEDICE Arzneimittel, Iserlohn.



E

rst vor wenigen Tagen war mein 78-jähriger Patient wegen starker Rückenschmerzen bei mir. Ich bin überrascht, als er kurz darauf noch einmal in meine Sprechstunde kommt. „Herr Doktor, schauen Sie sich bitte meinen Nacken an? Der tut fürchterlich weh.“ Ich denke zunächst an eine Verspannung – doch kaum hat er seinen Pullover ausgezogen, fallen mir die Rötung und die kleinen Pusteln auf. „Wann hat das angefangen?“ Mein Patient muss nicht lange überlegen. „Vorgestern! Ich habe es auch auf dem Kopf.“ Tatsächlich ziehen sich Rötung und Pusteln bis hoch zur Kopfhaut. „Tut es weh?“, möchte ich von meinem Patienten wissen. Obwohl er wegen seiner Rückenschmerzen bereits Schmerzmittel einnimmt, nickt er. „Ich kann die Schmerzen kaum aushalten. Es brennt höllisch.“ Damit formt sich in mir ein Bild. „Das kann ich mir vorstellen.“ Sein Sohn ist ebenfalls dabei. Er wirkt besorgt. „Was kann das sein, Herr Doktor?“ Ich setze mich auf meinen Stuhl. „Ich gehe von einer Gürtelrose aus, wir nennen das auch Herpes zoster.“

Wie ansteckend ist eine Gürtelrose? Beide wirken schockiert. „Ist das ansteckend?“ Ich versuche sie zu beruhigen. „Eine Gürtelrose entsteht, wenn Windpocken-Viren, die in unser aller Nervenzellen über Jahrzehnte überleben können, erneut aktiv werden. Sie wandern dann die Nerven entlang und zeigen sich auf der Haut – wie bei Ihnen. Aber anders als bei Windpocken ist nur die Wundflüssigkeit, also der direkte Kontakt, ansteckend. Und das auch nur für Leute, die noch keine Windpocken hatten und auch nicht dagegen geimpft wurden. Solche Personen könnten dann Windpocken bekommen.“ „Sollte ich meine Stelle dann nicht abdecken?“, fragt mein Patient. Ich nicke. „Zudem gebe ich Ihnen ein anderes Schmerzmittel und etwas gegen die Viren.“ Mein Patient seufzt. „Ja, gegen die Schmerzen brauche ich dringend etwas Stärkeres.“ „Ich verschreibe Ihnen für ein

paar Tage ein Opiat“, sage ich. „Das ist zwar ein starkes Schmerzmittel, aber die Gürtelrose verursacht ja auch starke Schmerzen.“ „Machen Opiate nicht süchtig?“, erkundigt sich nun der Sohn meines Patienten.

Eine Impfung schützt

„Ja, eine Gewöhnung kann entstehen. Daher sollten wir kurz und gezielt behandeln“, sage ich, greife in meine Schublade und hole eine Grafik heraus. „Schauen Sie: Etwa 20 von 100 älteren Betroffenen mit einer Gürtelrose leiden danach dauerhaft unter Schmerzen. ‚Post-Zoster-Neuralgie‘ nennen wir das. Das können wir am besten verhindern, indem wir die Schmerzen so gut wie möglich eindämmen. Zudem gebe ich Ihnen ein Medikament, das die Viren unschädlich machen soll, das Brivudin. Man sollte mit der Einnahme innerhalb von drei Tagen nach Auftreten der Rötung oder zwei Tage nach Erscheinen der Bläschen beginnen. Das passt bei Ihnen. Sie nehmen über sieben Tage je eine Tablette.“ „Kann das dann wiederkommen?“ Ich nicke. „Leider ja. Daher sollten wir Sie nach Abklingen der Beschwerden impfen. Das zahlt die Kasse bei Menschen über 60 oder Risikopatienten über 50. Der Schutz liegt bei über 90 Prozent.“ Vater und Sohn sind zufrieden. Knapp eine Woche später sind Rötung und Bläschen verschwunden.



Jetzt erhältlich!

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN
FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN



NÄCHTLICHER HARNDRANG?*



Doppelte Pflanzenkraft

Reduziert häufigen Harndrang*

Beeinträchtigt nicht die Sexualfunktion

Rezeptfrei in der Apotheke.
www.prostagutt.de

* bei gutartiger Prostatavergrößerung

Prostagutt® forte 160|120 mg. 160/120 mg/Weichkapsel. Für männliche Erwachsene. Wirkstoffe: Sabal-Dickextrakt und Brennesseltrockenextrakt. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei gutartiger Prostatavergrößerung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe
P/01/09/18/03

